

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 41

Titel: Essen und Trinken als Thema der Literatur (60 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lesen und analysieren literarische bzw. Sachtexte aus verschiedenen Epochen und unterschiedlichen Gattungen, die sich mit dem Thema Essen und Trinken beschäftigen.
- Sie erkennen, dass Motive rund um das Essen und Trinken in vielfältiger Form in der Kunst bzw. in der Literatur aufgegriffen wurden und gestaltet sind.
- Sie stellen fest, dass mit der Darstellung von Ess- und Trinkgewohnheiten charakterisierende Aussagen über den sozialen Status und die persönliche Identität transportiert werden.
- Sie erschließen die große Bedeutung von Repräsentation, Statussymbolik und Kulturindikation bei der Darstellung von Gastmählern, z.B. bei der Selbstdarstellung von Adelsgesellschaften und bürgerlichen Familien, auch in ihrer gesellschaftskritischen Dimension.
- Sie erkennen, wie (z.B. in den großen Romanen Thomas Manns) festliche wie einfache Mahlzeiten als Rahmen für Geselligkeit, Kommunikation und Selbstdarstellung genutzt werden.
- Sie erarbeiten anhand der themenbezogenen Textauswahl Merkmale verschiedener literarischer Epochen und Stile.
- Sie ermitteln und prüfen sprachliche Bilder und Metaphern aus dem Bereich des Essens und erkennen deren große Verbreitung.
- Sie arbeiten Themen und Fragestellungen heraus, die die aktuelle breite Diskussion um das Essen und Trinken prägen.
- Sie wiederholen die Methode Mind Map bzw. wenden sie an.
- Sie wiederholen Methoden der (Sach-)Texterschließung und Texterörterung und wenden sie auf die ausgewählten Texte an.
- Sie verfassen, ausgehend von den vorgegebenen Themen und Textvorlagen, eigene Texte.

Anmerkungen zum Thema:

Essen und Trinken ist in Deutschland, wenn dieser kleine Kalauer erlaubt ist, „in aller Munde“. Kein Abend, an dem nicht auf allen Fernsehkanälen gerührt, gebrutzelt, flambiert und gratiniert wird - bodenständig, nahrhaft und mit Volksmusik garniert in den Dritten Programmen, jugendlich, schnell und mit flotten Sprüchen bei den Privaten. Unter großer Publikumsbeteiligung konkurrieren Amateurröche um das „perfekte Dinner“, die Sieger dürfen sich in der „Kocharena“ mit bekannten Sternköchen duellieren. Zeitungen und Magazine beschäftigen sich - abgestimmt auf die jeweilige Leserschaft - intensiv mit originellen Kochrezepten und raffinierter Küchentechnik, Kochbücher füllen in den Buchhandlungen die vordersten Regale, Köche sind Medienstars geworden, ihre erkochten „Sterne“ und „Mützen“, vor Jahren noch ein Thema für Insider, werden breit diskutiert, auch von Leuten, die ihre Restaurants nie betreten werden. Unter höchst intellektuellen Menschen ist es heute nicht unüblich, in aller Ausführlichkeit und kontrovers das Filettieren eines exotischen Fisches zu debattieren.

Auf der anderen Seite steht die „nationale Verzehrstudie“, die im Februar dieses Jahres veröffentlicht wurde und Ernährungsfragen ganz anderer Art thematisierte. Sie zeichnete das Bild einer Gesellschaft, deren Ernährungsgewohnheiten in vielerlei Hinsicht aus den Fugen geraten sind. **Überernährung, Fehlernährung, Essstörungen und (Alkohol-)Missbrauch** prägen vor allem das Verhältnis vieler Jugendlicher zu ihrer täglichen Nahrung.

Essen und Trinken ist aber nicht nur ein aktuelles, es ist - wenig verwunderlich - auch ein **traditionelles Thema**, und als solches ist es natürlich auch in die **Kunst und Literatur aller Epochen** eingeflossen. Zu allen Zeiten haben Künstler ihr „täglich Brot“ und ihre Mitmenschen beim Essen und Trinken gemalt, beschrieben, reflektiert und kritisiert. Feste und Rituale aller Art wurden mit Essen und Trinken untermalt, nicht zuletzt waren Mahlzeiten, einfache wie luxuriöse, im intimen wie im öffentlichen und festlichen Rahmen,

8.17

Essen und Trinken als Thema der Literatur

Vorüberlegungen

Anlass zu zeigen, wer man ist und was man hat. „Man ist, was man isst“, sagt schon das Sprichwort, und niemand wollte leugnen, dass dies auch heute noch Aktualität besitzt, vielleicht ergänzt durch „man isst, was man sein möchte“.

Ein Thema wie „Essen und Trinken in Kunst und Literatur“ in den **Unterricht der Oberstufe** aufzunehmen, öffnet in diesem Sinne viele Dimensionen. Es bietet die Möglichkeit, **Esskultur**, die fast immer auch eine **Genuss- und Festkultur** ist, (wieder) bewusst zu machen und zu reflektieren, was gerade unter Jugendlichen große Relevanz besitzt. Man kann daran aber auch das Verhältnis von **Kunst und Wirklichkeit** zeigen: Wie Kunst die Wirklichkeit aufnimmt, spiegelt, aufs Wesentliche konzentriert, dokumentiert und reflektiert. Nicht zuletzt geht es um das Verhältnis von **Ideologie und Wirklichkeit**. Zu allen Zeiten wurden Luxus und Prunk stolz als „Schaufassade“ und idealer Ausdruck einer Epoche dargestellt, andererseits ist Askese Bestandteil der meisten Religionen und vieler Ideologien. Wie man sich beim Essen gruppiert und gibt, ist immer auch ein Bild der **gesellschaftlichen Ideale**. Über das Essen wurde immer wieder versucht, **Selbstverständnis** und Selbstbild zu transportieren und zu propagieren, über das Essen wurde aber auch immer Kritik an den herrschenden Zuständen artikuliert.

Ein Schwerpunkt der Einheit liegt auf verschiedenen Epochenmerkmalen. **Epochenkenntnisse** zu vermitteln, gehört nicht zu den einfachsten und nicht zu den attraktivsten Unterrichtsthemen. Dieses über ein **Leitthema** wie „Essen und Trinken“ anzugehen, hat gleich zwei Vorteile: einen **taktischen** - indem den Schülern Epochenwissen anhand eines interessanten Themas indirekt, sozusagen en passant vermittelt wird. Und einen (wichtigeren) **inhaltlichen** - indem die Schüler am praktischen Beispiel eine Vorstellung davon entwickeln, was „Epochen“ bedeuten, nämlich eine bestimmte und unverwechselbare, zu einer bestimmten Zeit verbreitete Weise zu denken, zu fühlen und zu handeln.

Die **Auswahl möglicher Texte und Materialien** ist beinahe grenzenlos. Ein Schwerpunkt wurde hier auf den Barock und vor allem auf die bürgerlichen Romane und Erzählungen des 19. Jahrhunderts gelegt, wobei wiederum die Romane **Thomas Manns** im Vordergrund stehen, in denen fast pausenlos in jedem denkbaren Rahmen gegessen und getrunken wird (und bei denen die Zusammenhänge, siehe Literaturverzeichnis, auch sorgfältig wissenschaftlich erschlossen sind). Ausgelassen wurden dafür weitere lohnende Schwerpunkte, wie zum Beispiel die Romane Günter Grass' (z.B. „*Der Butt*“). Ausdrücklich verwiesen werden soll auf Birgit Vanderbeke's „*Das Muschelessen*“, das an anderer Stelle in dieser Sammlung ausführlich behandelt ist. Natürlich bieten sich auch in der Lyrik noch viele Möglichkeiten an. Meist finden sich in der aktuellen Tagespresse Texte, die zur Sach- und Problemanalyse geeignet sind. Wahrscheinlich sollte man Schülern „*Das große Fressen*“ nicht zumuten, es wird hier nur angesprochen, um darauf zu verweisen, dass auch der Film ein lohnendes Feld darstellt.

Literatur zur Vorbereitung:

B. Michael Andressen, Barocke Tafelfreuden an Europas Höfen, Belser Verlag, Stuttgart und Zürich 1996 (reichliches Bildmaterial)

Kikuko Kashiwagi, Festmahl und frugales Mahl, Nahrungsrituale als Dispositive des Erzählens im Werk von Thomas Mann, Rombach Verlag, Reihe Cultura, Band 36, Freiburg i. Brsg. 2003

Lothar Kolmer, Christian Rohr (Hrsg.), Mahl und Repräsentation, Der Kult ums Essen, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn, München, Wien, Zürich 2000

Vorüberlegungen

Philippe Ariès und Georges Duby (Hrsg.), Geschichte des privaten Lebens, Band 3 und 4, Verlag S. Fischer, Frankfurt a.M. 1992 (reichliches Bildmaterial, Darstellung der kulturellen Hintergründe)

U. Zischka, H. Ottomeyer, S. Bäumer (Hrsg.), Die anständige Lust. Von Esskultur und Tafelsitten, edition spangenberg bei Droemer Knauer, München 1994, S. 105, © Münchner Stadtmuseum 1993 (Bildmaterial)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Essen und Trinken in der Werbung
2. Schritt: Essen und Trinken in Kunst und Literatur
3. Schritt: Friedrich Schiller, Wallenstein - die Inszenierung eines barocken Banketts
4. Schritt: Bürgerliche Lebenswelten - festliche Mahlzeiten in Romanen des 19. und 20. Jahrhunderts
5. Schritt: Essen und Trinken in journalistischen Texten
6. Schritt: Essen und Trinken in aktuellen literarischen Texten

8.17

Essen und Trinken als Thema der Literatur

Vorüberlegungen

VORSCHAU

Essen und Trinken als Thema der Literatur

8.17

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Essen und Trinken in der Werbung

Lernziele:

- Die Schüler analysieren Inhalte und Strategien aktueller Nahrungsmittelwerbung.
- Sie erkennen darin ansatzweise den Zusammenhang von Ess- und Trinkgewohnheiten mit sozialen Statusfragen und persönlicher Identitäts- bzw. Imagebildung.
- Sie setzen sich, vorerst in allgemeiner Form, mit der Bedeutung dieses Themas in ihrem Alltag auseinander.
- Sie erschließen und strukturieren mithilfe einer Mind Map ihr Themenfeld.

Wenig berührt Menschen aller Schichten und Altersgruppen so unmittelbar wie das Thema **Essen und Trinken**. Lange vor dem aktuell ausgebrochenen Hype um Fernsehköche und Kochduelle und lange vor den besorgniserregenden Zahlen und Fakten der im Februar dieses Jahres veröffentlichten „Verzehrstudie“ standen Kalorienzahlen, Diätprogramme, Biogemüse, nie gehörte exotische Früchte, Rezepte und Kochbücher (für „Profis“ wie für Studenten), Nährstoffe und vegetarische Gerichte im Mittelpunkt von Veröffentlichungen und Alltagsgesprächen, auch unter Jugendlichen.

Diesem dürfte die Bedeutung des Themas bekannt sein; sie neigen aber, wie alle Menschen, dazu, sich gerade alltägliche Vorgänge nur wenig bewusst zu machen. Eine kurze Einstiegs-einheit soll sie dazu animieren und in erster Linie die umfassenden **Dimensionen des Themas** ansprechen.

Den meisten Schülern sind **Werbespots** zum Thema Nahrungs- und Genussmittel bekannt. Sie kennen diese vorwiegend aus der **Fernseh- und Kinowerbung**, etwas seltener aus Printmedien und von Plakaten. Da das Thema immer sehr attraktiv ist, sollte ein kurzes *Unterrichtsgespräch* darüber als anregendes „Warm-up“ genutzt werden: Wahrscheinlich kann jede(r) Schüler(in) schon nach kurzem Nachdenken einen Werbespot beschreiben oder einen Werbespruch bzw. Slogan zitieren (viele von ihnen sind beinahe sprichwörtlich, d.h. Gemeingut geworden).

Noch attraktiver (allerdings auch deutlich zeitaufwändiger) ist die Arbeit mit konkretem Material. Aktuelle Werbespots könnten zum Auftakt eingespielt werden, wobei zwei Möglichkeiten abzuwägen sind: Es kann eine größere Anzahl von (eventuell sogar verkürzten) Werbespots zu einer bewusst schnellen und **bunten Collage** zusammengestellt werden, man kann sich aber auch schon auf eine Auswahl von drei bis vier thematisch eher **repräsentativen Spots** beschränken. Im letzten Fall muss natürlich die Lehrkraft die Auswahl treffen und das Material zusammenstellen, im ersten kann, was eher zu empfehlen ist, diese Aufgabe an (auch mehrere) Schülergruppen gegeben werden, explizit mit der Aufforderung zu einer *attraktiven Präsentation*. Gerade der *motivierende Aspekt* spricht stark für diese Variante (dass sie die Lehrkraft außerdem noch entlastet, spricht sicher auch nicht gegen sie).

Im nachfolgenden *Auswertungsgespräch* sollen die Schüler artikulieren und sich bewusst machen, worauf Nahrungsmittelwerbung abzielt: Hier können, je nach Auswahl der Spots, die verschiedensten Aspekte anklingen.

- Stark im Vordergrund wird der Bereich **„Lebensfreude und Genuss“** stehen, der häufig mit bestimmten Produkten in direkten Zusammenhang gebracht wird.
- Aber auch der Aspekt **„Gesundheit“** spielt eine zentrale Rolle - auch und gerade bei Produkten, die diesbezüglich eher problematisch sind.

